



FREIE GRÜNE im Oestrich-Winkeler Stadtparlament  
1.11. 2020

Sehr geehrter Herr Tenge,

um die Vergabe und den Verkauf der städtischen Fuchshöhl-Grundstücke ist seit der letzten SV-Versammlung am 26.10. einige Unruhe entstanden. In den Fraktionen, aber auch in der allgemeinen Öffentlichkeit, herrscht in diesem Zusammenhang zu wichtigen Fragen Unklarheit. Es steht überdies der Vorwurf der „Mauschelei“ und „Vetternwirtschaft“ im Raum (siehe Rheingau-Echo vom 29.10. und Wiesbadener Kurier vom 31.10.2020), den Sie bisher weder im internen E-Mail-Verkehr noch in der medialen Öffentlichkeit überzeugend entgegneten konnten. Um die Streitereien zu beenden und mehr Transparenz zu schaffen, fordert die Fraktion der "Freien Grünen" Sie auf, konkretere Fakten als bislang zu liefern insbesondere für jene sechs Grundstücke, die die Stadt gemäß Beschluss der Stadtverordneten nach bestimmten Vergabekriterien und einem damit zusammenhängenden Punktesystem verbilligt verkauft.

Wir bitten Sie deshalb zur Grundstücksvergabe Fuchshöhl um Aufklärung und uns bis spätestens Dienstag (3.11.2020) unten stehende Fragen zu beantworten. Diese E-Mail geht cc an die Fraktionsvorsitzenden und Presse.

1.) Im Protokoll der SV vom 26.10.2020 (S. 12) wurden die Familien namentlich genannt, die die sechs Grundstücke erhalten haben, die nach dem Punktesystem vergeben wurden. Differenzierte Informationen, die Vergabe und die jeweils erreichte Punktezahl nachvollziehbar machen, fehlen. Es muss für die Stadtverordneten erkennbar sein, dass die sechs Familien, die den Zuschlag erhielten, tatsächlich auch - nachvollziehbar - höhere Punktzahlen erreicht haben als alle übrigen Bewerber und Bewerberinnen.

Hier können Sie u.E. unter Beachtung des Datenschutzes für die Stadtverordneten volle Transparenz herstellen. Die Bewerbermatrix, die ans Protokoll der SV vom 26.10.2020 angehängt war, ist in diesem Punkt leider nicht ausreichend aussagekräftig.

2.) Wir fordern Sie auf, den Fraktionen die sechs Kaufverträge zukommen zu lassen, wie Sie dies angekündigt haben (siehe "Protokollnotiz" des Protokolls zur SV vom 26.10.2020: "Der Kaufvertrag wird in den nächsten Tagen durch den Notar fertiggestellt und wird dann nachgereicht.")

Aus den Informationen muss außerdem hervorgehen, wann die Verträge von beiden Seiten unterschrieben wurden und wer jeweils der Notar war.

3.) Wir fordern Sie auch auf, den Fraktionen alle weiteren bereits erstellten bzw. bereits unterschriebenen Kaufverträge zukommen zu lassen. Auch hier muss aus

den Informationen hervorgehen, wann die Verträge von beiden Seiten unterschrieben wurden und wann sie jeweils von welchem Notar urkundlich beglaubigt wurden. Außerdem muss aus den Informationen nachvollziehbar hervorgehen, warum Interessenten nach welchen Zuteilungskriterien den Zuschlag erhalten haben und die anderen Bewerber und Bewerberinnen bei der Grundstückvergabe leer ausgingen. Außerdem ist mitzuteilen, ob in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den Vorgaben entschieden wurde.

4.) Bei wie vielen Grundstücken ist ein Kaufvertrag noch nicht erstellt?

5.) Bei wie vielen Grundstücken ist ein bereits erstellter Kaufvertrag noch nicht unterschrieben und notariell beglaubigt?

6.) Angesichts der Brisanz der Angelegenheit regen wir "Freien Grünen" außerdem an, dass Sie das Thema auf die Tagesordnung der nicht öffentlichen Magistratssitzung vom **2.11.2020** nehmen und dort offene Fragen klären, zumal einigen Diskussionsbeiträgen in der letzten SV zu entnehmen war, dass in der Magistratssitzung am 5.10. keine transparente Beratung oder Verhandlung über die Zuteilung der 6 Grundstücke stattgefunden hat. Das erklärt auch, weshalb StadträtInnen von SPD und Grünen die vollständigen Unterlagen offensichtlich nicht kannten.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Ute Weinmann, Markus Jantzer